



Kinder im Blick – Region Aargau
aargau@kinderimblick.ch
www.kinderimblick.ch

SPONSORING DOSSIER



Ein Kurs für Eltern in Trennung und Scheidung

Kinder im Blick – Region Aargau

Für die Wahrung von Kinderrechten – eine Massnahme zum Kindsschutz

Inhaltsverzeichnis

1.	Der Verein und seine Ziele	1
2.	Kurskonzeption	2
2.2	Kurs und Sitzungsdauer	2
3.	Angebot und Infrastruktur	3
3.1	Bisherige Angebotsentwicklung	3
3.2	Kursadministration	3
4.	Aufbau und inhaltliche Schwerpunkte des Kurses	4
4.1	Wissenschaftlicher Hintergrund	4
4.2	Methoden der Vermittlung	4
4.3	Konkrete Inhalte des Trainings	4
4.4	Wirkung des Trainings: Evaluation der Ludwigs-Maximilians Universität München	6
5.	Kosten und Finanzierung	7
5.1	Kosten für die Kursdurchführung	7
5.2	Kosten für die Trainerausbildung	7
5.3	Zusammenarbeit mit der Universität München	7
5.4	Mittelfristige Finanzierung	7
5.5	Budgets Kurskosten	8
5.6	Warum lohnt es sich diese Projekt zu unterstützen?	8
6.	Angaben zum Verein «Kinder im Blick» Region Aargau	9
7.	Beilagenverzeichnis	10



1. Der Verein und seine Ziele

Der Verein «Kinder im Blick – Region Aargau» besteht seit Juli 2019 und entwickelte sich aus einer interdisziplinären Arbeitsgruppe von im Kinderschutz tätigen Fachpersonen im Kanton Aargau.

Der Verein bezweckt den Aufbau und die regelmässige Durchführung eines strukturierten Elternkurses für Eltern in Trennung und Scheidung im Kanton Aargau.

Das Angebot soll für die Eltern in Krisensituationen unterstützend wirken und eine Alternative zur Ehe- und Hochkonfliktberatung darstellen. Zentral ist das Wohlergehen der Kinder. Mit dem Kurs soll eine Eskalation des Elternkonflikts wenn möglich vermieden werden. Die Kinder sollen vor einer pathologischen Konfliktodynamik der Eltern geschützt und die Belastungssymptome verringert werden. Der Kurs wird daher auch von Behörden und Gerichten als Kinderschutzmassnahme anerkannt und die Eltern teilweise verpflichtet, einen solchen Kurs zu besuchen.

Das Training soll das Recht des Kindes auf die Beziehungsgestaltung zu beiden Elternteilen stützen und die Eltern befähigen, den Kontakt zum jeweilig anderen Elternteil im Sinne des Kindes zu unterstützen. Durch die gegenseitige Bindungstoleranz können die Kinder von beiden Eltern in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden.

Die Wahrung der Kinderrechte soll im Übrigen auch nach Art. 274 Abs. 1 ZGB und nach Art. 9 Abs. 3 der UN-Kinderrechtskonvention mit Hilfe der Elternkurse «Kinder im Blick» unterstützt und gewährleistet werden. Kinder haben das Recht, regelmässige persönliche Beziehungen und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen zu unterhalten. Eltern benötigen Hilfe, ihren Kindern dieses Recht zu ermöglichen.

2. Kurskonzeption

2.1 Adressaten und Gruppengrösse

«Kinder im Blick» richtet sich an Eltern aller Konflikteskalationsstufen. Eltern können von einer gemischten Gruppenzusammensetzung profitieren. Es handelt sich dabei um ein gemischt geschlechtliches Gruppensetting. Zusammengehörige Expartner werden in zwei unterschiedliche und parallel geführte Gruppen aufgeteilt, um ein möglichst konfliktfreies Arbeitsklima zu schaffen. Dies erleichtert es, den Fokus auf das Kind zu richten. Die ideale Gruppengrösse liegt bei acht bis zehn Personen.

2.2 Kurs und Sitzungsdauer

Kurs- und Sitzungsdauer umfassen 7 Einheiten à 3 Stunden. Gemäss den Erfahrungen anderer Vereine hat sich ein wöchentlicher Turnus von der ersten bis zweiten Einheit und danach ein zweiwöchiger Turnus bewährt. So haben die Eltern Zeit, die vermittelten Inhalte in den Alltag umzusetzen und erste Erfahrungen mit den Lerninhalten zu machen. Der Kurs wird von einem gemischt geschlechtlichen Trainerteam durchgeführt.

(Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Kursinhaltes vgl. Ziff. 5)

3. Angebot und Infrastruktur

3.1 Bisherige Angebotsentwicklung

Die Region Basel gründete im Jahr 2015 als erste Region in der Schweiz den «Verein Kinder im Blick – Region Basel» und übernimmt bis heute eine zentrale Stellung im Aufbau und in der Begleitung anderer Vereine «Kinder im Blick» in der Schweiz.

Zudem koordiniert der Verein «Kinder im Blick – Region Basel» die Zusammenarbeit mit der Universität München und den Schweizer Vereinen. Die Organisation von Trainerausbildungen, die Durchführung der Supervisionen für Trainer und Trainerinnen und die Evaluation der Kurse stehen dabei im Zentrum.

Der Verein «Kinder im Blick – Region Aargau» möchte im Jahr 2020 mit der Durchführung der ersten Kurse beginnen. Im Juni und Juli 2019 absolvierten bereits acht Fachpersonen aus dem Kanton Aargau die Trainerausbildung in Basel.

Damit die Durchführung der Elternkurse gewährleistet werden kann, werden laufend Trainerausbildungen angeboten. Denn pro Elternkurs sind vier Trainer/Trainerinnen im Einsatz, was einen entsprechenden «Pool» an verfügbaren Personen bedingt. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Trainern und Trainerinnen der anderen Regionen möglich.

Die Trainerausbildung erfolgt durch Frau Karin Normann und Herrn Jürg Fichtner von der Universität München, die die Kurse konzipiert haben und wissenschaftlich begleiten.

Der Verein «Kinder im Blick – Region Basel» machte die Erfahrung, dass es wegen der Gruppendurchmischung wichtig ist, die Kurskosten tief zu halten. Aufgrund der relativ hohen Kurskosten besuchten dort anfänglich vor allem Eltern den Kurs, die von Behörden und Gerichten zugewiesen und zur Teilnahme verpflichtet wurden. Solche Eltern führen bereits chronische und hochkonfliktvolle Elternbeziehungen. Diese Gruppenzusammensetzung und die sich daraus ergebende Gruppendynamik erwiesen sich für die Kursleiter/innen als grosse Herausforderung.

Im Rahmen der Massnahmen zur Bekanntmachung des Angebotes wurde klar, dass die Kurse – zumindest bis das Angebot etabliert ist – für selbst zahlende und freiwillig teilnehmende Eltern nur geöffnet werden kann, wenn die Kurskosten stark reduziert werden (CHF 150.– pro Elternteil). Seit dem Jahr 2017 kann dies in der Region Basel angeboten werden. Dies wirkte sich umgehend auf die Anmeldungen aus. Vermehrt meldeten sich Personen auf eigene Initiative an. Dies führte zu einer guten Gruppenzusammensetzung, was sich auch positiv auf die Motivation der zugewiesenen Teilnehmer auswirkte. Davon können alle Eltern profitieren.

3.2 Kursadministration

Gemäss den Rückmeldungen der anderen Vereine in der Schweiz (Basel, Zürich, Zentralschweiz, Linthgebiet) wird die Kursadministration einen Aufwand von 20 Stellenprozent generieren. Das Ziel ist es, dies im Rahmen einer Leistungsvereinbarung einer Fachstelle übergeben zu können.

4. Aufbau und inhaltliche Schwerpunkte des Kurses

4.1 Wissenschaftlicher Hintergrund

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder von hochstrittigen Eltern über Jahre hinweg chronifizierten Konflikt-dynamiken ausgesetzt sind und ein hohes Belastungsniveau zeigen. Hier gilt es aus psychologischer Sicht, nach dem Beschleunigungsgebot zu handeln und Abhilfe für diese Form der Kindeswohlgefährdung zu schaffen.

4.2 Methoden der Vermittlung

Methodisch stehen Kurzvorträge, anschauliche Trainerdemonstrationen als Positiv- oder Negativ-Modell, Übungen, Selbsterfahrungen, Erfahrungsaustausch und Rollenspiele im Mittelpunkt. Es werden Tandem Paare im Kurs gebildet, um sich im Alltag gezielt zu unterstützen. Eltern profitieren von den Sichtweisen anderer betroffener Eltern und können Aspekte der elterlichen Konflikt-dynamik in geschütztem Rahmen reflektieren. Aus den Kursen wurde stets rückgemeldet, dass wichtige Impulse zur Verhaltensveränderung durch Rückmeldungen der anderen Teilnehmer/Innen besser angenommen werden konnten, da dies in einem wohlwollenden Gruppenprozess stattfinden konnte.

4.3 Konkrete Inhalte des Trainings

Inhaltliche Schwerpunkte lassen sich in drei Themenbereiche aufgliedern: ICH, KIND, WIR



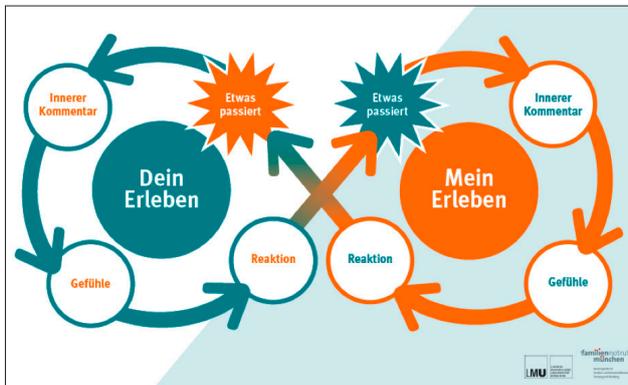
Zentrale Themenschwerpunkte sind «Stresssignale erkennen», «Ausbruch aus der Achterbahn der Gefühle», «der Pausenknopf», «Was braucht mein Kind», «Werte und Ziele in der Erziehung», «eine gute Beziehung zum Kind pflegen», «Emotions-Coaching, wenn das Kind unangenehme Gefühle hat», «Mit dem anderen Elternteil reden», «Eltern sein».

Beispielhaft werden zwei Einheiten genauer dargestellt:

In der Einheit «Ausbruch aus der Achterbahn der Gefühle» und «Pausenknopf» werden mit den Eltern das eigene Erleben und die Reaktionen auf den anderen Elternteil reflektiert. Innere Kommentare, die Gefühle und Reaktionen auslösen, werden analysiert und hilfreiche innere Kommentare erarbeitet. Ziel ist es hierbei, dass Eltern lernen, sich bewusst konstruktiv zu verhalten und den Konfliktkreislauf zu unterbrechen.

4. AUFBAU UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE DES KURSES

Ein «Pausenkнопf» soll es den Eltern erleichtern, eine richtige Auszeit zu nehmen und Kontrolle über die Situation zu erhalten. Hierzu kann es hilfreich sein, sich aktiv zu entscheiden, die Situation zu verlassen und bewusst wahrzunehmen, welche «inneren Kommentare» in der Konfliktsituation auftreten. Eltern berichten, dass diese Strategien, ihnen im Alltag im Umgang mit dem anderen Elternteil sehr dabei helfen, Konflikte zu deeskalieren und sich bewusst aus der Achterbahn der Gefühle zu lösen. Besonders hilfreich wird es von den Eltern erlebt, wenn sie im Kontakt merken, dass auch der andere Elternteil, diese konstruktiven deeskalierenden Strategien einsetzt, die er in dem Kurs gelernt hat.



In der Einheit «Emotions-Coaching des Kindes» werden Eltern im Rollenspiel angeleitet, dem Kind wirklich zuzuhören, seine Gefühle anzunehmen und ihm bei der Lösungssuche zu helfen. Mit Hilfe dieses Emotions-Coaching der Kinder können Eltern ihren Kindern vermitteln, dass sie sie verstehen, wodurch Kinder einen klaren Kopf bekommen, da die Gefühle langsam abklingen und sich ordnen können.

Wie drücke ich den Pausenkнопf?

- 1. Grundhaltung: Ich kann und will die Achterbahn ausbremsen.**
- 2. Ich atme tief durch.** (Schafft Distanz, gibt mir kurz Raum).
- 3. Ich schaue auf mich.**
 - Was geht in mir vor?
 - Wie fühlt sich mein Körper an?
 - Welche inneren Kommentare höre ich?
 - Welche Gefühle nehme ich wahr?
- 4. Ich hole mir einen hilfreichen inneren Kommentar in meinen Kopf.** (Am besten sich schon vorher mal überlegen, was man sich in solchen Situationen sagen könnte.)
- 5. Ich reagiere bewusst anders.** (Lasse mein Verhalten von diesem hilfreichen Kommentar leiten.)

Mein Tandem-Partner

Name: _____
Adresse: _____
Telefonnummer: _____
Email: _____
Termin für unser Treffen/Telefonat: _____

Unser Geheim-Tipp zum nächsten Mal lautet:
Probieren Sie in irgendeiner Diskussion oder Konfliktsituation – sei es mit dem Kind, mit dem anderen Elternteil, mit Kollegen oder Bekannten – den Pausenkнопf aus. Sie können Ihre Erfahrungen auf dem Arbeitsblatt „Anders in der Achterbahn“ festhalten. → S.14

Tauschen Sie sich mit Ihrem Tandem-Partner darüber aus, was gelungen ist. Das nächste Mal werden wir am Anfang der Einheit kurz danach fragen, wie es Ihnen damit ergangen ist.

Weitere Geheim-Tipps:

- 1. ICH:** Eine Insel im Stressmeer ausprobieren → S.15
- 2. WIR:** Arbeitsblatt Pausenkнопf durchlesen → S.16

Die Eltern werden ermutigt, im Alltag ein kleines Tagebuch zu führen und aufzuschreiben, wie sie auf ihr Kind emotional eingegangen sind.

4.4 Wirkung des Trainings: Evaluation der Ludwigs-Maximilians Universität München

Das Forschungsprojekt «Kinder im Blick» wird von der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München seit ca. Mitte 2005 begleitet. Insgesamt zeigen sich positive Effekte besonders signifikant in den Bereichen Wohlbefinden, Reduktion der Konflikttintensität, Konflikthäufigkeit und Erziehungsprobleme.

Auf Kinderebene zeigten sich signifikant positive Veränderungen im Bereich Entwicklung. Hier profitierten die Kinder hinsichtlich ihrer Trennungsbewältigung einerseits durch die erhöhte Sensibilität der Eltern für die kindlichen Bedürfnisse aber auch durch das verbesserte Wohlbefinden der Eltern.

Eine aktuell durchgeführte Studie mit 96 Vätern und 121 Müttern konnte zeigen, dass Eltern unabhängig ihres Konfliktniveaus (hochkonflikthaft, mittleres Niveau, niedrige Konflikte) von dem Elternteraining profitieren konnten.

Väter und Mütter zeigten nach einem Training weniger depressive Symptome und eine erhöhte emotionale Kompetenz. Ebenso nahmen die Belastungssymptome aufgrund der Trennung ab. Eltern erklärten, dass sie sich selbstwirksamer fühlten, konstruktiver mit Konflikten umgehen und die Konflikte weniger vor dem Kind austragen.

Auch Eltern im Zwangskontext konnten von dem Training profitieren. Allerdings zeigte sich eine bessere Entwicklung der Mütter im Zwangskontext in Bereichen des eigenen Wohlbefindens und dem Wohlbefinden des Kindes. Fazit der Studie war zudem, dass Väter noch stärker von dem Training profitieren sollten (Amberg und Walper, hochkonflikt-hafte Trennungsfamilien in Elternkursen, 2018).

5. Kosten und Finanzierung

5.1 Kosten für die Kursdurchführung

Die Trainer/Trainerinnen erhalten pro Kurs CHF 2'300. Darin enthalten ist eine Entschädigung für die mit den Teilnehmern durchgeführten Vorgesprächen und die Kursdurchführung (7 Einheiten). Zudem wird pro Kurs eine Spesenpauschale von CHF 200 ausbezahlt (Spesen Arbeitsweg und Telefonkosten).

Zur Qualitätssicherung wird jährlich eine Supervision mit Frau Karin Normann angeboten, welche für die Trainer/Trainerinnen Pflicht ist. Für Trainer/Trainerinnen welche gleichzeitig Mitglieder des Vereins sind, ist die Supervision kostenlos.

5.2 Kosten für die Trainerausbildung

Acht Fachpersonen aus dem Kanton Aargau liessen sich bereits im Jahr 2019 als Trainer und Trainerinnen ausbilden. Die Trainerausbildung dauerte sechs Tage und kostete pro Person CHF 1'800. Für eine konstante Umsetzung der KiB Kurse ist davon auszugehen, dass weitere Fachpersonen die Trainerausbildung zu absolvieren haben. Die Ausbildungskosten werden durch die Trainerinnen und Trainer selbst getragen.

5.3 Zusammenarbeit mit der Universität München

Die Universität München stellt dem Vereinen das geistige Eigentum und sämtliche neuen Erkenntnisse und Entwicklungen kostenlos sowie das Kursmaterial zu Selbstkosten zur Verfügung. Zudem werden die Kursleiter/innen und die Vorstandsmitglieder zu den jährlichen Kongressen eingeladen, an denen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung präsentiert und diskutiert werden.

5.4 Mittelfristige Finanzierung

Die Kurskosten pro Teilnehmer/in ist mit CHF 300 budgetiert. Da es das Ziel ist, dass beide Elternteile den Kurs parallel besuchen, kostet der Kurs die Familie total CHF 600.

Das Kursangebot ist nicht vergleichbar mit einem üblichen Kurs zur beruflichen Weiterbildung, Sprach- und Computerkursen oder Hobbies etc. Das psychoedukative Element verlangt von den Teilnehmer/innen Bereitschaft, an ihrer Persönlichkeit und Verhaltensweisen zu arbeiten. Angebote in diesem Bereich werden üblicherweise über das Gesundheitssystem oder über die Sozialbudgets der öffentlichen Hand finanziert bei einer minimalen Kostenbeteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es ist daher nicht realistisch, die Kurskosten kostendeckend festzulegen.

«Kinder im Blick» soll zudem auch weiterhin als effektive Kinderschutzmassnahme von Gerichten und Behörden angeordnet und durchgeführt werden können und fester Bestandteil in der Interventionspalette zum Kinderschutz werden.

5.5 Budgets Kurskosten

FINANZPLANUNG Kurskosten "Kinder im Blick" Region Aargau

	Vorleistung	2020	2021	2022	Bemerkungen
Aufwand					
Honorare Kursleitungen		11'250	22'500	20'000	Honorare, inkl. Vor- und Nachbereitung
Administration Kurs		4'000	8'000	8'000	Organisation Kurs, Anmeldungen, Vorgespräche, Rechnungsstellung, Porti, Briefe, etc.
Kosten Kurslokal		2'800	5'000	5'000	zwei Räume à Fr. 200.-- pro Kurstag (pro Parallelkurs 14 x 200.--)
Sachaufwand Kurs		1'000	2'000	2'000	Pausenverpflegung, Kursunterlagen
Werbung	150	3'000	2'000	2'000	Flyer, Homepage, EDV Support
Evaluation / Supervision		2'000	2'000	2'000	
Total Aufwand	150	24'050	41'500	39'000	
Ertrag					
Teilnehmerbeiträge		3'600	9'600	9'600	Fr. 300.-- pro TN
Total Ertrag		3'600	9'600	9'600	
FINANZBEDARF in CHF		20'450	31'900	29'400	81'750

Noch nicht integriert sind die Vereinskosten und Ausgaben der Vorstandsmitglieder.

5.6 Warum lohnt es sich dieses Projekt zu unterstützen?

In der Schweiz wird rund jede zweite Ehe geschieden. Zahlen für Familien nicht verheirateter Eltern werden nicht erhoben. Jedoch wird vermutet, dass sich die Situation mit derer von Familien verheirateter Eltern vergleichen lassen.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen können wir davon ausgehen, dass auch Sie alle in ihrem Umfeld betroffene Kinder und Jugendliche kennen oder von ihnen gehört haben. Vielleicht sind Sie selbst und Ihre Kinder von einer Trennung/Scheidung betroffen. Das Angebot von «Kinder im Blick» bietet die Möglichkeit, betroffene Eltern darin zu begleiten zu lernen, ihre Verantwortung als Eltern in dieser Lebenskrise besser wahrnehmen zu können. Eine positive Krisenbewältigung der Eltern ist eine Voraussetzung dafür, dass

auch die betroffenen Kinder und Jugendlichen die Trennung und Scheidung ihrer Eltern positiv bewältigen können. Entwicklungsrisiken werden auf diese Weise reduziert.

Nehmen Sie die Chance wahr, die betroffenen Kinder und Jugendlichen darin zu unterstützen, die Trennung und Scheidung ihrer Eltern positiv bewältigen zu dürfen. Dies, indem Sie ihren Eltern dieses Angebot ermöglichen.

Natürlich werden wir alle Sponsoren auf unsere Homepage www.kinderimblick.ch erwähnen.

6. Angaben zum Verein «Kinder im Blick» Region Aargau

Vorstand

Andrea Metzler (Präsidium)
Rechtsanwältin, Fachanwältin Familienrecht, Mediatorin SAV

Angelika Marr (Vizepräsidium)
Sozialarbeiterin FH, Teamleiterin Kinderschutz SDLRB

Christa Hausherr
lic. iur., Rechtsberatung für getrennt lebende Eltern,
Präsidentin AVGE

Franziska Haltinner
lic. phil., dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin JEFB,
Geschäftsführerin onyva

Nicole Lehmann
MLaw Unternehmensjuristin

Barbara Treyer
lic. iur. Rechtsanwältin

Geschäftsstelle

onyva
Kinderorientierte Beratung und Mediation
Laurenzenvorstadt 79
5000 Aarau

Bankkonto

IBAN CH35 0588 1133 1251 1100 0
Kinder im Blick, 5000 Aarau



Kinder im Blick – Region Aargau
aargau@kinderimblick.ch
www.kinderimblick.ch

7. Beilagenverzeichnis

- Flyer «Kinder im Blick»
- Vereinsstatuten



Kinder im Blick – Region Aargau
aargau@kinderimblick.ch
www.kinderimblick.ch